

JgA-Stellungnahme zum Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2018

1. *Die Verwaltung intensiviert ihre Bemühungen zur Bekanntmachung der Angebote für Jugendliche und der kommunalen und frei zugänglichen Jugendangebote in der Stadt.*

JgA-JA hält es für nötig, die Öffentlichkeitsarbeit der kommunalen Jugendarbeit zu verbessern und hat deswegen vor kurzem eine sog. „**Task Force PR**“ gebildet, die neue Formen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Ab Herbst ist beabsichtigt, **regelmäßig Schulhofaktionen** mit der Marketing-APE an den Fürther Schulen durchzuführen. Für die regelmäßige Einfahrt in die Pausenhöfe der Fürther Schulen bittet JgA-JA um eine **generelle Erlaubnis**.

Die Nutzung der sog. „Sozialen Medien“ wurde durch das Inkrafttreten der Europäischen Datenschutzverordnung erschwert und Flyer verteilen reicht oft nicht aus. – Die Plakatwerbung für die Jugendarbeit wurde aus Kostengründen seit der Übergabe der Kulturwerbeflächen an die Vision Fürth weitgehend eingestellt. Hier wären günstigere Konditionen oder ein zusätzliches **Werbudget** notwendig.

2. *Die Verwaltung berichtet über die Anzahl und Nutzung frei zugänglicher Probenräume für junge Musizierende und macht gegebenenfalls Vorschläge für neue passende Räumlichkeiten.*

Im Keller des Gebäudes Ottostraße 27 befinden sich sechs Musikübungsräume, die von 15 Bands belegt sind und vom Verein Kunstkeller e. V. verwaltet werden. Damit ist die Kapazität des Hauses erschöpft. Das Alter der dort probenden Musiker(innen) liegt deutlich jenseits der Dreißig. Über weitere privat vermietete Übungsräume hat JgA-JA keine Kenntnis.

JgA-JA kann sich die Zwischennutzung des Gebäudes Würzburger-Ecke Wehlauerstraße gut für diesen Zweck vorstellen. Es hat viele kleine Räume und keine Anwohnerproblematik. Hier wären Pläne und eine Kostenschätzung zur Instandsetzung der elementaren Funktionen hilfreich, um mit den jungen Leuten vom „Protestgaten“ in Verhandlungen über eine mögliche Trägerschaft treten zu können.

3. *Die Verwaltung prüft, ob das Angebot an frei zugänglichen Jugendräumen ausreichend ist und sucht gegebenenfalls nach passenden neuen, zusätzlichen Räumlichkeiten.*

In der Stadt Fürth gibt es derzeit 11 offene Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit regelmäßigen Öffnungszeiten. Drei Einrichtungen davon sind in freier Trägerschaft (siehe Anlage). Einen Bedarf an zusätzlichen Einrichtungen der Jugendarbeit sieht JgA-JA vordringlich in folgenden Stadtteilen: **Burgfarnbach, Oststadt und Oberfürberg**. JgA-JA kann diesbezüglich leider keine geeigneten Standorte vorschlagen, würde sich jedoch in Kooperation mit GWF darum kümmern, falls die Bereitschaft für die Schaffung zusätzlicher Einrichtungen besteht.

Zur Schaffung eines Schüler(innen)-Cafés in der Innenstadt wäre sehr zeitnahe die deutliche **Ausweitung der Öffnungszeiten von „Zett9“** vorstellbar. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Öffnung von „Zett9“ an den Wochenenden. Die Ausweitung der Öffnungszeiten bedeutet jedoch **zusätzliches Personal**.

Generell wäre eine Versorgungsquote für die Jugendarbeit (vergleichbar den Kindertagesstätten) ein guter Maßstab, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu ermöglichen.

4. *Die Verwaltung überprüft bestehendes Ortsrecht (Grünflächen, Outdoorsportplätze, Skateanlage) in Bezug auf eine Verlängerung des Nutzungszeitraums auch über 20 Uhr hinaus. Darüber hinaus soll auch die zum Teil enge Altersbeschränkung für diese Plätze ausgeweitet und an die Realität angepasst werden.*

JgA-JA begrüßt diesen Vorschlag, ist jedoch sachlich nicht zuständig.

5. *Die Verwaltung berichtet über die Erfahrungen mit den freien „Graffitiwänden“. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob und welche weiteren Wände hierfür in Frage kommen.*

In der Anlage übermitteln wir die diesbezügliche **Stellungnahme** von unserem Mitarbeiter Sebastian Fischer, der die Graffiti-Übungswand und die Gallery auf der Hardhöhe pädagogisch begleitet. Die Ausweitung der Flächen auf der Lärmschutzwand hinter dem Jugendhaus Hardhöhe wäre ein weiterer positiver Schritt.